

Der lebensschaffende Geist

12 Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht 13 und tun nicht wie Mose, der eine Decke vor sein Angesicht hängte, damit die Israeliten nicht sehen konnten das Ende der Herrlichkeit, die aufhört. 14 Aber ihre Sinne wurden verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt diese Decke unaufgedeckt über dem Alten Testament, wenn sie es lesen, weil sie nur in Christus abgetan wird. 16 Wenn Israel aber sich bekehrt zu dem Herrn, so wird die Decke abgetan. 17 Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. 18 Nun aber schauen wir alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.

Der Geist ist Leben, schafft Leben, macht lebendig.

Der Geist gibt Freiheit und Herrlichkeit.

Der Herr ist der Geist; Gott ist Geist, und der Geist ist göttlich.

Der Geist führt in alle Wahrheit.

Gott ist Geist. Gott kann nur geistlich, nur durch den Geist erkannt werden. Gott ist nicht ein Ding der Welt, ein materieller Gegenstand, auch kein Werk unseres Willens oder Tuns. Gott ist nicht unserer Hände Werk, wir aber sind seiner Hände Werk. Gottes-Dienst ist nicht Politik, auch nicht soziale Veränderung; Gottes-Dienst ist ein geistlicher Dienst. Denn Gott ist in, mit und unter allem reiner Geist. Der Geist aber will im Geist und in der Wahrheit angebetet werden (Johannes 4, 24).

Gott ist Geist. Der Geist aber ist das Leben, ist selber lebensschaffende Kraft. Überall wo Leben ist, da ist auch der Geist, und ohne Geist ist kein Leben, und kein Leben ist ohne den Geist. Der Geist aber ist Gott, ist selber die göttliche Existenz. Das Leben ist das Wunder des Geistes Gottes: „Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub. Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu die Gestalt der Erde.“ (Psalm 104, 29-30)

Das Leben ist das Wunder schlechthin: das Wunder des Geistes und das Wunder der Schöpfung: das Wunder des lebensschaffenden Geistes Gottes. Alle Naturerkenntnis, alle Wissenschaften von der Natur führen den forschenden menschlichen Geist zum Staunen über das Wunder des Lebens. Das Leben ist von einer kaum begreiflichen Vielfalt und Variabilität. Es ist von einer Schönheit und Form, die als Spiegel der Herrlichkeit des Geistes Gottes angesehen werden kann. Wir sehen in diesen Spiegel und erkennen die Herrlichkeit Gottes in seinen Werken. Wie hat sich das Leben entwickelt? Wie ist es entstanden? Woher kommt die Vielfalt und das Regemaß seiner Formen? Wo wird es hinführen? Gibt es dies Leben nur einmal hier auf unserer Erde, oder gibt es das Leben ebenso vielfältig auf anderen Planeten und Gestirnen? Sind wir als lebendiger Geist im Universum einmalig oder gibt es vielfache parallele Entwicklungen des Lebens? Wir wissen es nicht; wir sehen nur, wie wunderbar, vielfältig, reich und bunt die Kraft des Lebens ist.

Alles Leben hat seine Grenze im Tod. Alles einzelne Leben geht seinem Sterben entgegen, ist jederzeit vom Tod bedroht. Doch das Leben selbst stirbt nicht. Für das Leben in seiner umfassenden Gestalt ist der Tod zugleich der Anfang neuen Lebens, das sich in neuen Formen gestaltet. Denn das Leben ist göttlich und ewig wie der Geist, dem es gleicht und dessen Teil es ist. Das Wunder des Lebens ist das Wunder der Lebenskraft Gottes, der schafft und wirkt von einer Herrlichkeit zur anderen.

Der Geist des Herrn, unseres Gottes, aber gibt Freiheit. Der Geist Gottes ist lebendig und führt das Leben zum Sieg. Der Tod ist nicht die Vernichtung des Lebens, sondern der Anfang neuen Lebens. Der Geist Gottes aber befreit uns von „Sünde, Tod und Teufel“, befreit uns von der Angst vor dem Sterben, nimmt weg, was uns quält und der Vernichtung der Sinnlosigkeit preisgeben möchte. Der Geist ist der Sinn des Lebens, und der Sinn des Lebens ist die Freiheit des Geistes, die Entdeckung der Gottesebenbildlichkeit, der Gotteskindschaft des menschlichen Geistes.

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder (Römer 8, 14). Der Geist ist Leben und schafft Leben. Der Geist ist Gott, und dieser Geist führt in die Freiheit der Kinder Gottes. Es ist die größte Gabe, das größte Geschenk an den Menschen, frei zu sein, Gottes Kind zu sein, Ebenbild seines Schöpfers zu sein. Es ist die Freiheit, sich über seine natürlichen Grenzen aufzuschwingen und das Unendliche zu denken. Es ist die Freiheit, die Vernichtung des Todes überwunden zu wissen im ewigen Leben Gottes. Es ist die Freiheit, die aller Nichtigkeit und Sinnlosigkeit trotzt: „Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg.“ (1. Korinther 15, 55) Denn alles, was die Freiheit des Geistes bedroht, ist das Werk des Teufels. Der Geist Gottes aber zeigt uns alle

Herrlichkeit des Lebens; er ist der Schlüssel zur Erkenntnis und nimmt die „Decke“ von unserem Angesicht. So finden wir in Christus die Liebe Gottes enthüllt.

Denn Gottes Geist führt in alle Wahrheit. Die Wahrheit aller Wirklichkeit ist der Geist. Gott ist der Geist, der uns in alle Wahrheit führt (Johannes 16, 13). Der Geist lässt uns die Wahrheit über die Wirklichkeit der Welt erkennen: dass sie Gottes eigenes Lebens-Werk ist, an dem sein Herz sich zeigt. Der Geist lässt uns die Wahrheit über das Leben erkennen: dass alles geschöpfliche Leben teil hat am lebendigen Geist Gottes. Er lässt uns die Wahrheit über den Menschen erkennen: dass alles Böse, Dunkle, Sünde und Tod die Macht des Geistes Gottes nicht brechen können. Der Geist zeigt uns die Wahrheit des Christus: ER ist der von Gott geliebte Mensch und der liebende Gott in einem; er ist die Vollendung des geistlichen Menschen mit „fleischernem“ Herzen (Hesekiel 36, 26), mit neuem Fühlen, Denken und Wollen.

Gott ist Geist. Der Geist aber hilft unserer Schwachheit auf (Johannes 4, 24), er tröstet, stärkt, ermutigt, schenkt neuen Lebensmut, gibt Freiheit. Er führt uns aus der Enge unseres Kleinmutes hinaus und lässt uns die Weite der Welt und des Lebens entdecken; er stellt unsere Füße auf weiten Raum (Psalm 31, 9). Wo der Geist Gottes wirkt, wird die Herrlichkeit Gottes sichtbar, und Freude breitet sich aus.

Gott ist Geist, und der Geist weht, wo er will. Der Geist kann Leben schaffen und aus dem Tod neues Leben erwecken. Der Geist verwandelt die Welt und gestaltet alles Sichtbare und Unsichtbare. Er kann Wohnung nehmen in allem, was ist. Gottes Geist bezeugt sich in den Aposteln und Propheten, in Gottes Wort und seinen Sakramenten, an heiligen Orten und zu heiligen Zeiten. Aber der Geist lässt sich darauf doch nicht beschränken, er lässt sich nicht in eine Schublade oder ein Prinzip einzwängen! Der Geist weht wo er will: in Steinen und Pflanzen, Tieren und Menschen, Wäldern und Bäumen, Bergen und Seen – in allem, was ist. Denn alles ist sein Werk, das Werk der Lebenskraft Gottes. O Wunder über Wunder! Der Geist kann das Tun des Menschen beflügeln, aber er ist nicht mit dem Werk des Menschen identisch. Was der Mensch tut, ist endlich und vergänglich; der Geist aber ist ewig.

Gottes Geist ist die Wahrheit und die Herrlichkeit dieser Welt. Ihn zu entdecken ist das höchste Glück. Der Geist ist der Anfang und das Ende aller Dinge, ihr Sinn und ihr Ziel, ihr innen und außen. Er ist die Wahrheit für uns und der Trost für uns. Der Geist führt uns in die Freiheit der Gotteskindschaft und deckt alle Ängste zu. Auch wenn wir noch vom Tod bedroht sind, auch wenn das Böse noch mächtig am Werk ist, so sind wir doch als dieses Geistes Kinder und Zeugen im

Meer der Liebe und der Freiheit und des Lebens Gottes geborgen für immer. Der der Geist bezeugt sich selber: So können und dürfen wir als geistbegabte Menschen die Herrlichkeit Gottes sehen und das Wirken des Geistes erkennen und anbeten.

„Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“

Amen.